Editorial

Autor(en): **Keller, Christine**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **69 (2012)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Der neue Jahrgang der ZAK startet mit Tagungsbeiträgen des ersten Schweizerischen Kongresses für Kunstgeschichte, der im September 2010 in Bern von der Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker der Schweiz (VKS) und des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Bern durchgeführt worden war. Das Echo war riesig und der Andrang gross. Zwölf Sektionen und begleitende Plenarveranstaltungen gaben einen Überblick über die Bandbreite kunsthistorischer Betätigungsfelder und Forschungsprojekte in der Schweiz. Es ist hier nicht der Ort für eine rückblickende Zusammenfassung, eine ausführliche Besprechung lässt sich in der Kunstchronik Heft 11/November 2011 nachlesen. Auch bietet unsere Zeitschrift bei Weitem nicht den nötigen Raum, um alle Beiträge der Tagung publizieren zu können. So haben wir uns auf eine kleine Auswahl beschränkt und freuen uns, dass die Referentinnen und Referenten ihre Vorträge für eine schriftliche Fassung überarbeitet haben. Die Vorträge waren in der Sektion 9 unter dem Titel «Auftrag und Grundsätze der Denkmalpflege – Theorie und Praxis im Wandel» zu hören und zeigen anhand von Fallbeispielen aus der Schweiz Möglichkeiten und Grenzen der Denkmalpflege, Gartendenkmalpflege und Ortsbilderhaltung auf. Eine Darstellung zur Problematik der Translozierung von Appenzeller Strickbauten von Michael Falser ab S. 71 ergänzt die Thematik.

Einleitend steht die schriftliche Fassung des Grundsatzvortrages von Professor Oskar Bätschmann zur «Kunst- und Architekturgeschichte in der Schweiz»: eine Situationsanalyse mit Statistiken zur Verteilung der Interessensgebiete von Studierenden der Kunstgeschichte in der Schweiz im Laufe der letzten fünfzig Jahre. Die Auswertung der Lizentiats- und Doktorarbeiten zeigt, dass heute – nebst dem Themenschwerpunkt für das 20./21. Jahrhundert – architektur- und malereihistorische Themen an erster Stelle stehen, während die Skulptur arg vernachlässigt wird. Ob hier ein neuer Wettstreit der Künste entsteht? Die drei Töchter des Disegno – die Skulptur, Architektur und Malerei – sitzen demnach nicht mehr so einträchtig nebeneinander wie auf der Schlussvignette von Giorgio Vasaris Vite aus dem Jahre 1550.

Vielleicht gelingt es der ZAK mit zukünftigen Beiträgen zur Skulptur hier etwas Ausgleich zu schaffen. Freilich sind auch die Museen dem Thema Skulptur nicht abgeneigt, zeigten doch 2011 die Fondation Beyeler die Skulpturenschau über Brancusi und Serra oder das Musée d'Art et d'Histoire in Freiburg die grosse Ausstellung «Skulptur 1500 – Freiburg im Herzen» mit ausführlichen Begleitkatalogen.

Und übrigens: im August 2013 findet in Lausanne der zweite Schweizerische Kongress für Kunstgeschichte statt.

Christine Keller